



Erhaltung bedrohter Arten durch Vernetzung von Züchtern

Fuldaer Aquarienverein „Scalare“ veranstaltet 2. Wels-Arterhaltungstreffen

Nach dem großen Erfolg der ersten Veranstaltung im Oktober 2015 hatte der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ eine Neuauflage des Wels-Arterhaltungstreffens im Tümpelgarten organisiert. Über 70 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren angereist, um Vorträge der bekannten Experten Hans-Georg Evers, Ingo Seidel, Erik Schiller und Ernst Schmidt zu hören.

In den Ausführungen der Referenten wurde abermals deutlich, dass die Zerstörung der natürlichen Lebensräume weiter voranschreitet und viele Arten vom Aussterben bedroht bzw. bereits aus einigen Flüssen Südamerikas verschwunden sind. Der vielleicht bekannteste Harnischwels, der „L 46“ oder Zebrawels (*Hypancistrus zebra*), beheimatet im Unterlauf des Rio Xingu, ist durch den Bau des Belo-Monte-Staudamms ebenso gefährdet wie viele weitere endemisch lebende Arten. Aber auch die Goldwäscher hinterlassen kilometerlange Spuren der Verwüstung, da sie mit Quecksilber und Chemikalien die Gewässer verunreinigen.

Wirtschaftliche Interessen im Vordergrund

Insbesondere die Reiseberichte der Buchautoren Ingo Seidel und Hans-Georg Evers haben gezeigt, dass die beim Treffen erwähnten Arten nicht durch die Entnahme für die Aquaristik bedroht sind - wie es von einigen Tierschutzorganisationen gerne behauptet wird, sondern durch die Zerstörung natürlicher Lebensräume. Dabei werden politische Gründe vorgeschoben, wie beispielsweise die angebliche Energiegewinnung durch den Bau von Staudämmen; tatsächlich geht es jedoch um die Gewinnung von Bodenschätzen, egal um welchen Preis. Hier sind Natur- und Tierschützer gefragt aufmerksam zu machen, damit die Vernichtung dieser letzten Paradiese unserer Erde verhindert wird und die bedrohten Arten nicht aussterben.

Ingo Seidel zeigte in seinem Vortrag "Erhaltungszucht von *Hypancistrus*-Arten aus dem Rio Xingu und Rio Tapajós" viele Fotos der natürlichen Lebensräume und ging anschließend auf die Zucht im



Aquarium ein. Er appellierte an die Teilnehmer die Erhaltungszucht zu unterstützen, damit einige Arten erhalten werden können.

Erik Schiller bezog sich in seinem Beitrag auf Erhaltungszuchtprojekte des Österreichischen Verbands für Vivaristik und Ökologie (ÖVVÖ). Auch er gab wertvolle Tipps, wie die Zucht bedrohter Welse gelingen kann. Schiller wies darauf hin, dass der ÖVVP bei seinem anstehenden Bundeskongress ab 19. Mai das Thema „Arterhaltung“ ebenfalls thematisieren wird.

"Brochis - big is beautiful" lautete der Vortrag von Hans-Georg Evers. Mit einem hohen Unterhaltungswert zeigte der Chefredakteur der Fachzeitschrift Amazonas, über welche hohe Kompetenz und Erfahrung er verfügt. Evers ging hauptsächlich auf die bedrohten Panzerwelse der Gattung Brochis ein, die nicht ganz einfach zu vermehren sind, da insbesondere die Aufzucht der Jungfische aufwendig ist. Der Wels-Experte zeigte in seinem Vortrag Wege auf, wie man die bedrohten Arten durch Vernetzung der Züchter möglicherweise erhalten kann.

Ernst Schmidt, der neben den Mitgliedern des Fuldaer Aquarienvereins vor zwei Jahren die Idee eines Arterhaltungstreffens hatte, ging in seinem Vortrag "Haltung und Zucht Hypancistrus sp. L 102" auf die Vermehrung im Aquarium ein. Dabei zeigte er, mit welchen einfachen Mitteln die erfolgreiche Zucht einiger Arten gelingen kann. Trotz der Ernsthaftigkeit der Themen war die Atmosphäre im Tümpelgarten entspannt und die Teilnehmer zeigten ein hohes Maß an Motivation, bei der Arterhaltung mitzumachen.

Kooperation mit Tierschützern

Das "2. Wels-Arterhaltungstreffen" in Fulda kann man sicherlich als Signal an diejenigen verstehen, die auch die verantwortungsbewussten Tierhalter kritisieren und Haltungsverbote fordern. Der Schwerpunkt des Treffens lag darin, auf die Zerstörung der Lebensräume vieler Wels- und Tierarten aufmerksam zu machen und die Erhaltungszucht sicher zu stellen. Die bedrohten



Arten lassen sich nicht durch Verbote retten. Deshalb muss ein noch fairerer Dialog zwischen Tierschützern und Züchtern stattfinden.

Die Teilnehmer waren am Ende des Wels-Arterhaltungstreffens sehr zufrieden. Der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ aus Fulda hat mit seiner Veranstaltung erneut ein Ausrufezeichen in Punkto Artenschutz setzen können. Neben den interessanten Vorträgen genossen die Wels-Liebhaber den Tag bei schönem Wetter im Tümpelgarten, der inmitten der Auen an dem Fluss Fulda liegt, einem Naturschutzgebiet in dem viele einheimische Tier- und Pflanzenarten zu finden sind. Auch der Besuch der Aquarien- und Terrarienausstellung mit den seltenen Kubakrokodilen in dem zweistöckigen Rudi-Schmitz-Haus war eine angenehme Abwechslung in den Pausen.

Die Verantwortlichen der „Scalare“ dankten den Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung der Veranstaltung. Der Verein kündigte bereits an, dass es eine Fortsetzung geben wird und ein „3. Wels-Arterhaltungstreffen“ im Tümpelgarten in Fulda geplant sei. Alle Informationen hierzu gibt es auf der Webseite www.wels-arterhaltungstreffen.de, die auch nach der Veranstaltung aktuell gehalten wird.

Text: Sven Haustein